

ADB-Artikel

Nannius: *Petrus N.* (eigentlich Nannink oder Nanninck), geb. 1500 zu Alkmar in Holland, wollte erst Maler werden, studierte dann in Loewen, bekleidete darauf ein Lehramt an der Schule in Alkmar und wurde Gouverneur mehrerer junger Adliger im Collegium des heiligen Hieronymus in Loewen. bis er dort Professor des Lateinischen am Collegium von Busleiden wurde. Dann wurde er Domherr in Arras und starb in Loewen am 21. Juli 1557. Er machte sich einen Namen durch Uebersetzungen griechischer Schriftsteller ins Lateinische und durch exegetische Schriften. Die lange Reihe seiner jetzt meist vergessenen Werke siehe bei Rotermund. Wohl das interessanteste aus seinem Leben ist das was er Σύμμικτα (Lugduni 1548) p. 73 f. von dem Unglücke seines Bruders erzählt, der bei einem auf ihn geplanten nächtlichen Ueberfalle, einen der ihn angreifenden bombardarii todt schlug: huius caedis causam dum fährt der Philologe fort defendere satago et ob id Gandauum adeo, ubi tum temporis Caesar versabatur, nec tamen ob aulicorum absentiam quicquam proficere possem, Interim dum illorum adventum praestolor, adeo bibliothecam S. Petri, in monte Blandinio, ubi inuenio antiquissimum Horatium, uoluo ac reuoluo omnia. Aunoto diligenter quicquid opera precii mihi uidebatur.

Literatur

Jöcher. Rotermund zu Jöcher.

Autor

Eyssenhardt.

Empfohlene Zitierweise

, „Nannius, Petrus“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1886), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
